



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 150 (1939)**

167 (12.4.1939) Abend-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-244608](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-244608)













**Admiral Albrecht zum Generaladmiral befördert**  
Der Führer der Marinegruppenbefehlshaber O. Admiral Albrecht, zum Generaladmiral befördert.  
(Eberl Bilderdienst, Sonder-Multipler-R.)



**Präsident Lebrun empfängt die Nachricht seiner Wiederwahl**  
Ministerpräsident Daladier teilt in Anwesenheit der Vertreter der Nationalversammlung im Elysée-Palast dem französischen Staatspräsidenten Lebrun offiziell seine Wiederwahl mit.  
(Associated Press, Sonder-R.)



**Zur Katastrophe im Kanton Graubünden**  
Die Gemeinde Sils wurde von einem schweren Unglück betroffen. Vom Himmel stürzten plötzlich richtige Felsmassen zu Tal und zerbrachen das Kinderheim „Sunn-Höll“, wo 17 Kinder geblieben waren.  
(Ritterdienst G. Jander, R.)



**König Ghazis Leiche wurde ins Mausoleum von Bagdad überführt**  
Der durch einen Kasualfall ums Leben gekommene König Ghazi I. von Irak wurde ins Bagdader Mausoleum überführt, wo auch schon König Faisal zur letzten Ruhe gebettet ist.  
(Presse-Bild-Zentrale, Sonder-R.)



**So leben 150 000 000 Mark in Gold!**  
Diese riesige Goldladung traf in New York aus Europa ein.  
(Associated Press, Sonder-R.)



**Reichsminister Dr. Goebbels in Kairo**  
Der Reichsminister traf in Begleitung einiger Mitarbeiter auf dem Flugplatz von Kairo zu einem Reichsbesuch ein.  
(Eberl Bilderdienst, Sonder-Multipler-R.)



**Bewegte Ostertage in der Downingstreet**  
Eine durch die Presse aufgeweckte Volksmenge verfolgte mehr ängstlich als neugierig die Vorgänge in der Londoner Downingstreet, wo das Kabinett tagte.  
(Eberl Bilderdienst, Sonder-Multipler-R.)



**Es wurde nichts aus dem Eiserntland**  
Der John Simon-Goldausstellung ist von dem einzig zurückgekehrten Minister vor dem Eingang zu Downingstreet in abgelehnt worden.  
(Weltbild, Sonder-Multipler-R.)

## Beauführung in Karlsruhe Friedrich Hofhs „Mausland in Sibirien“

Die Bewährung eines starken unbegleiteten Menschentums durch die Kameradschaft unter den schwersten Schicksalsverhältnissen, das in die tragende Idee des neuen Dramas von Hofh. Es ist das hohe Lied der Soldaten- und Mannes Ehre und die heilige Liebe zum Vaterland, die diese deutschen Gefangenen im fernen Sibirien zu ihrem Handeln treibt. Der eiserne Wille, trotz Unterdrückungen und Mißhandlungen und trotz der weiten Entfernung von der Heimat ihrem Volke zu dienen, ist das verflückende Band dieser Männer, die sich alle dem unterordnen, der durch seine menschliche Reize und soldatischen Kenntnisse dazu berufen ist, sie zu führen: dem ostpreussischen Hauptmann Wendisch. Es ist kein Plan, aus den Tausenden von Gefangenen eine Armee im Rücken des russischen Feindes auszubilden, durch sie russische Truppen auf sich zu ziehen und die Lebensader der gegnerischen Materialzufuhr, die transsibirische Bahn, durch Sprengungen abzuschnüren. Trotz seiner zahlreichen Gegner und trotz lockender Reize einer schönen russischen Frau ist für ihn kein Weg klar vorgezeichnet, auf dem sein moralischer Rechts-

anspruch wahren Führertums sich gründet. Man auch am Ende das Wollen nur teilweise gelingt, dem Dienen an der Idee hat sich die Gesamtheit bis zum Tode geopfert.  
Mit großer Klarheit erheben aus der Dandlung die Probleme Allen — Europa. Dem tatarisch-Asiatischen stellt sich die deutsche Jugend entgegen. In dramatischer Eindringlichkeit zeigt Hofh wie dort Seele, Ueberchwang und Chaos, hier diese deutsche Innerlichkeit, moralische Disziplin und acitiges Verantwortungsbewußtsein herrscht. In stark plastischer Weise, verhärtet durch das Auseinanderprallen zweier entgegengesetzter Wesen, ist der russisch-panslawistische Weltberührungsdwang der russischen Einsicht hinsichtlich Aufgabe und gegebenem Reize des Deutschen glänzend gegenübergestellt.  
Die Aufführung fand unter der besten Leitung von Felix Baumbach, der die Steigerung des dramatischen Geschehens kraft heraus hob. Unter den zahlreichen Mitwirkenden sind u. a. zu nennen: Paul Dietl in der Rolle des Hauptmanns Wendisch, der durch sein reines Spiel dieser Gestalt die lebendige Innerlichkeit verleiht. Als glänzender Gegenpart in der Rolle des russischen Vortruppführers: Roland Peter Leichendorff vom Schauspielhaus Stuttgart a. O. Jügellos, nur von seiner Lei-

denhaft und seinem Haß gegen alles Deutsche getrieben.  
Die schöne Kultur Gattin des Kommandanten des Gefangenelagers wird von Erika von Drax gegeben. In dramatischer Eindringlichkeit zeigt sie den Seelenzustand des russischen Menschen, der das innere Chaos durch eine scheinbar äußerliche Heberlegenheit zu überbrücken sucht. Den in Pathos und — Wein schwelgenden Kommandanten des Lagers bestet August Runder dar. In weiteren Rollen treten u. a. Herbert Stodder, Alfred Kiedle und Heinz Graebner als Vertreter in russischer Gefangenenschaft. Ferner Hans Herbert Michel als tschechischer Russefreund, Stefan Dahlen als baltischer Oberleutnant und Ulrich v. d. Trenk als vortrefflich gezeichneten Juden Silberstein. Die Bühnenbilder Heinz-Gerhard Jirners und die Kostüme von Margarethe Schellenger haben sich wirkungsvoll der Handlung an.  
Am Schluß wurden Autor wie Darsteller von einem mit innerster Anteilnahme gefolger Publikum herzlich beifall und Blumen zu teil.  
Orakel  
© Aus dem Nationaltheater. Am Samstag gelangen die beiden Opern-Einstakter „Daphne“ und „Friedensstag“ im Nationaltheater zur Auf-

führung. Die beiden Opern, stilistisch von sehr verschiedener Art, zeigen den großen Komponisten auf der Höhe seiner reifen Meisterhaftigkeit. Die Erstaufführung steht unter der musikalischen Leitung von Staatskapellmeister Karl Elmendorff. In der hinfölichen Tragödie „Daphne“ sind beifallig die Damen: Hegler, Vonderich und Schmidt und die Herren: Baltrußat, Köpplin, Köhler, Vrenhard, Schäfer und Scherer. Die Daphne singt Käthe Dietrich, den Apollo Vrb-Walter Müller. Die Spielleitung hat Helmut Ebbes. In der Oper „Friedensstag“ sind beifallig die Damen: Duhis und Deisen und die Herren: Schweska, Baltrußat, Hartling, Hallstroem, Köster, Köpplin, Köhler, Vrenhard, Scherer, Schäfer und Tricloff. Die Spielleitung hat Curt Veder-Quert. Das Bühnenbild entwarf Friedrich Kallbfuß. Die Leitung der sehr umfangreichen Chöre hat Karl Klauß.  
© Der Direktor der badischen Landesoper warie auf dem Königstuhl bei Heidelberg, Dozent Dr. Alfred Bohrmann, wurde beauftragt, vom Sommersemester 1939 ab die Astronomie in Vorträgen und Vorlesungen an der Universität Friburg zu vertreten. Dr. Bohrmann, der aus Mannheim im Sommer 1939 an die Astronomie in Vorträgen und Vorlesungen an der Universität Heidelberg inne.





Mannheim, 12. April.

### Der erste Schritt ins Leben

Es ist ein feierlicher Tag für unsere Kleinen K. H. G. - Schützen, die an Mutter's Hand stolz dabin-schreiten. Sie sind die Augenblinzler voller Reugier, voll Erwartung all des Wunderbaren! Wie sind die kleinen Herzen voller großer Fragen. Immer leucht der kleine Mund hell und tändelnd und eine Frage gibt es zu beantworten. Die kleinen Mängel haumeln noch ein wenig leer auf dem Rücken, und die Federfähnen klappern laut. Doch beim Anblick des Schulhauses mit all seinen großen Fenstern kommt eine große Traurigkeit über die Mutter. Beim Betreten des Schulhauses weilt sie, daß sie ein Stück von Herzen weggehen muß, daß ihres Kindes kleine Seele, selbst im Halbdruckel, nun nicht mehr ihr allein gehört.

Ein wenig müde, ein wenig langsamer geht sie in das hübschgedeckte Haus zurück. Sucht sie nicht die Spuren seiner Spiele? Ob sie nicht vom Nebenzimmer sein helles Licht? Klöpfel es nicht eben mit ihrem, ihrem Finger an die Tür? Ach nein. Das Kind ist nicht da, es ist in dem großen Saal, das nun für ein neue Welt bedeutet. Mit seiner Seele laugt es sich dort an all dem Neuen fest. Mit zwanzig und noch mehr kleinen Menschen sitzt es dort nun zusammen. Nicht alle werden auf zu ihm sein, nicht mit allen wird es sich vertrauen. Es wird manches ertragen müssen, was man ihm lieber erspart hätte, manche Gewohnheit annehmen, die man nicht dulden kann.

Aber es wird mit kinnenden Augen zum Lehrer aufblicken und fragen: Was willst du mir sein? Was du der, wie ich dich glaube? Der Große, der Kluge, der Gütige, der Gerechte, bist du nicht für mich der liebe Gott?

Und der Lehrer wird es erschauern beim Betrachten der unterschiedlichen Individualitäten. Aber es weilt ein Mittel, all die kleinen Herzen einzufassen. Er läßt ein Märchen aufblühen mitten im Schulzimmer, und die kleinen Blumenkelche der Erzählung langsam an sich zu öffnen. Denn leicht und frei gehalten heute die Schule den Anfang der Schulzeit.

Mit Spiel und Sang, mit Bild und Erzählung führt sie den jungen Menschen in den Kreis späterer Pflichten. Man sucht das Leben von der lustigen Seite zu zeigen. Ganz, ganz allmählich nur geht man vom Spiel zum Lernen über. Kein Wunder, daß das Kind dann freudestrahlend aus der Schule heimkehrt und mit vor überglücklichen Wangen erzählt, was es da alles „Nettes“ erlebt hat; wie freundlich der Lehrer war, und wie hübsch sie alle gespielt haben und wie lustig es gewesen ist.

Dann läßt ein elms die Mutter, daß sie nicht mehr gleichen Schritt halten kann mit ihrem Kind, daß ihr Fuß müder und erdenklicher geworden ist. Sie weiß, daß von nun an ihr Kind eigene Wege gehen will, ihr nur die Pflicht bleibt darüber zu wachen, daß diese Wege auch die richtigen sind. Ohne Schmerzen geht das gewiß nicht für die Mutter ab. Sie, die einst Hauptperson war in dem jungen Leben, daß sie geboren, sie wird nun ganz beiseite geschoben, von all dem Neuen im Leben ihres Kindes, und sie wird sich manches Mal verunsichert fühlen. In diesen Tagen wird sie leidvoll erfahren, daß Mutter sein keine Ruhe in höherem Maße ist, sondern Verzichten gleichkommt. Doch wird das Dichtermotiv ihr zum Trost werden:

„Wer sie halten will, dem werden sie genommen, wer sie los aber vom Herzen reißt, an dessen Herz werden sie zurückkehren.“

M. H.

**\*\* Einsetzung in das Reservekorps der Schutzpolizei.** Der Kommandeur der Polizeiausbildungsabteilung Heidenheim/Brenz stellt zum 10. Mai folgende Muster aller Instrumente ein. Einsetzungsalter am Tage der Einstellung: 24 Jahre für 3-jährige Bediente; 25 Jahre für 2-jährige Bediente; 26 Jahre für 1-jährige Bediente; 27 Jahre für 3-jährige Bediente. Mindestgröße: 1,66 Meter bei besonderer Planung. Gesuche sind umgehend an die Polizeiausbildungsabteilung Heidenheim/Brenz — Einsetzungstelle — zu richten.

## Gesellenwandern - Gesellenaustausch - Werkstattwandern

### Maßnahmen zur Leistungssteigerung im Handwerk

Zu Beginn des diesjährigen Gesellenwanderns ist es angebracht, einmal einen Blick auf die verschiedenen Arten des Gesellenwanderns und Gesellenaustausches zu werfen. Die Erfahrungen, die seit der Wiedereinführung des Gesellenwanderns durch das Deutsche Handwerk in der Deutschen Arbeitslosen im Verlaufe der letzten Jahre gesammelt werden sind, haben die Wichtigkeit der bisher getroffenen Maßnahmen vollumfänglich bestätigt. Man ging dabei von der Überzeugung aus, daß die Wanderschaft heute ebenso wie einst gerade für das an sich bodenständige Handwerk eine Notwendigkeit ist, um damit die großen Zusammenhänge zwischen Volk und Wirtschaft, zwischen Mensch und Natur in sich aufzunehmen und zum Segen der Volksgemeinschaft zu verwerten.

Die Erfüllung der Anforderung für den vierjährigen Lehrlingsplan ist auch an das Handwerk gewaltige Ansprüche. Arbeitskräfte in der Anzahl, wie sie benötigt werden, haben und im Augenblick nicht zur Verfügung. Und gerade das Handwerk muß diesem Mangel an Nachwuchs und an fehlenden Arbeitskräften als besonders unangenehm empfinden. Weiter ist für jeden Handwerker unbedingt erforderlich, daß er, will auch er den Anforderungen des vierjährigen Lehrlingsplans genügen, auf breiter Grundlage die von ihm zu bearbeitenden einzelnen Werkstoffe nach den verschiedenen Methoden kennen lernt. Es ergab sich also die Notwendigkeit, daß im Sinne des vierjährigen Lehrlingsplans das

### Am Donnerstag im Nibelungenaal:

## Große Beamtenkundgebung

### Hr. Hannes Schneider vom Hauptamt für Beamte der Reichsleitung der NSDAP spricht

Das Amt für Beamte bei der Reichsleitung der NSDAP teilt mit: Als Abschluß der politischen Ausrichtungsarbeit an der Beamtenenschaft für das Winterhalbjahr 1929/30 steht für die Beamten der beiden Städte Mannheim und Ludwigshafen ein besonders einschlagendes Ereignis bevor. Am 12. April spricht der Leiter der Hauptstelle Schulung und Propaganda im Hauptamt für Beamte der Reichsleitung der NSDAP, Hr. Hannes Schneider, Berlin zum ersten Male im Gau Baden zu der Mannheim- und Ludwigshafener Beamtenenschaft im Nibelungenaal des Kolonnenbaus.

Der Redner ist der verantwortliche und richtunggebende Gestalter der politischen Ausrichtungsarbeit

für die gesamte Beamtenenschaft Großdeutschlands und damit besonders berufen, über die notwendige politische Ausrichtung und Willensbildung der Beamtenenschaft zu sprechen. Dabei ist aber ganz besonders erfreulich, daß sich zum erstenmal die Beamtenenschaft der Städte Mannheim und Ludwigshafen in kameradschaftlicher Verbundenheit zu einer gemeinsamen Kundgebung vereinigt. Die Beamtenenschaft dieser beiden Städte weilt die Ehre zu würdigen, daß unser Hr. Hannes Schneider zum erstenmal zu ihr spricht. Sie will ihrer Freude darüber und ihren Dank in der bisher größten Beamtenkundgebung in Mannheim Ausdruck geben und damit auch ihre unverrückbare Gefolgschaftstreue zum Führer Adolf Hitler sichtbarlich unter Beweis stellen.

### Der Polizeibericht meldet:

## Schwere Verkehrsunfälle

### Ein Tozer, mehrere Schwerverletzte — Kind läuft in die Fahrbahn

Auf der Heidenheimer Landstraße ließ am 11. April, abends 18.30 Uhr, ein aus den Schrebergärten herausfahrender Radfahrer beim Überqueren der Landstraße mit einem aus Richtung Heidenheim kommenden Motorradfahrer zusammenstoßen. Hierbei wurde ein auf dem Sozius sitzender 24-jähriger Mann zu Boden geschleudert und am Kopf so schwer verletzt, daß seine Verbringung ins Krankenhaus nötig wurde. Dort ist der Verletzte in der Nacht zum Mittwoch gestorben.

Am 11. April, nachmittags 14.45 Uhr, rief auf der Breiten Straße beim alten Rathaus ein aus Richtung Friedrichstraße kommender Motorradfahrer mit einem aus entgegengesetzter Richtung kommenden Personenkraftwagen in dem Augenblick zusammen, als letzterer nach dem Marktplatz zu, nach links einbog. Der Motorradfahrer und seine auf dem Sozius befindliche Ehefrau wurden auf die Fahrbahn geschleudert und erlitten schwere Schädelverletzungen. Beide wurden nach dem Theresienkrankenhaus verbracht.

Am 11. April, vormittags 10 Uhr, fuhr auf der Kreuzung Rheinstraße und Oststraße ein Motorradfahrer in voller Fahrt gegen den die Kreuzung überquerenden Kämpfer eines Lastwagens und zog sich beim Sturz erhebliche Kopfverletzungen zu. Der Verletzte fand Aufnahme im Diakonienhaus.

Gestern mittag geriet beim Überqueren der Engenstraße ein 5 Jahre altes Kind in die Fahrbahn eines Kraftwagens. Das Kind wurde zu Boden geworfen, wobei es sich Verletzungen an linken Arm zuzog. Mit dem Sanitätswagen

### „Erlaub auf Ehrentwort“

Ein ausgezeichnetes Film wird wieder gezeigt

Im Zeichen der Nationalsozialistischen Kriegsoffiziersvereine zeigt die Gaukassette der NSDAP im Monat April den sehr eindrucksvollen Tonfilm „Erlaub auf Ehrentwort“. Dieser Film zeigt das hohe Lied soldatischer Treue. Er ist eine höchstleuchtende deutsche Filmschönheit. Er läßt uns alle Höhen und Tiefen des Berlin von Herbst 1918 erleben. Berlin von damals, den Hauptberuf kommunikativer Umtriebe und moralischer Verkommenheit, zeigt dieser Film sehr eindrucksvoll. Der Film läuft am:

- 16. April um 10.30 Uhr in Mannheim, Untereisen;
- 17. April um 10 Uhr in Friedrichsfehl, Volkshaus;

gen der Feuerlöschpolizei wurde das Kind nach dem Städt. Krankenhaus gebracht. Ueber die Schuldfrage sind die polizeilichen Erhebungen im Gange.

Bei vier weiteren Verkehrsunfällen wurden zwei Personen verletzt und fünf Kraftfahrzeuge beschädigt. Sämtliche Verkehrsunfälle sind auf Nichtbeachtung der Verkehrsregeln zurückzuführen.

### Angetrunk am Steuer

Am 4. April gegen 5.30 Uhr fuhr der am 1. Oktober 1929 in Mannheim geborene verheiratete Verkaufsstellenleiter Albert Grommes, wohnhaft in Mannheim, R 7, 3, mit einem Personenkraftwagen durch verschiedene Straßen der Innenstadt, obwohl er unter Einwirkung geistiger Getränke stand und sich infolgedessen im Verkehr nicht mehr sicher bewegen konnte. Nach Entnahme einer Blutprobe wurde Grommes in polizeilichen Gewahrsam genommen. Der verantwortungslose Fahrer hat außer dem Entzug des Führerscheines strengere Bestrafung zu erwarten.

### 88 Verkehrsunfälle an einem Tag!

Bei am Dienstag vorgenommenen Verkehrskontrollen wurden wegen verschiedener Verstöße gegen die Straßenverkehrsordnung 88 Personen gedanklos verurteilt und an 13 Kraftfahrzeugen wurden rote Vorfahrtscheine ausgeschrieben, weil ihre Halbesitzer technische Mängel aufwiesen. Außerdem wurden 17 jugendliche Radfahrer, deren Vorfahrtscheine nicht in Ordnung waren, die Beweise abgenommen. Ferner wurden 14 Personen, die sich verkehrswidrig verhielten, zum Verkehrsunterricht einbestellt.

### Wer will Polizeioffizier werden?

Die Einstellung von Offiziersanwärtern Die Schutzpolizei des Reiches stellt am 1. Mai und 1. November 1930 Offiziersanwärter ein. Es können sich bewerben:

1. Leutnante der Reserve nach dreijähriger Dienstzeit in der Wehrmacht;
2. Unteroffiziere der Reserve, denen die Eignung zu Reserveoffiziersanwärtern zuerkannt worden ist, nach vorwurfsfrei abgeleiteter aktiver Dienstpflicht von zwei Jahren.

Außerdem werden u. a. folgende Bedingungen gestellt: Reifezeugnis einer reichsdeutschen achtjährigen höheren Lehranstalt (in Österreich und in selbständigen Gebieten Reifezeugnis einer gleichartigen Lehranstalt); Höchstalter am Tage der Einstellung 24 Jahre (bei besonderer Eignung darf von den Bewerbern zu 1) das Höchstalter bis zu sechs Monaten überschritten werden; Mindestgröße: 1,70 Meter, bei besonderer sonstiger Eignung 1,68 Meter. Die Ausbildung dauert für die Bewerber zu 1) etwa zehn Monate, für die übrigen etwa 14 Jahre.

Es wird empfohlen, sofort bei dem nächstgelegenen Kommando der Schutzpolizei Werkblätter und Fragebogen anzufordern.

**\*\* Im Sturmschritt der SA.** Heute Mittwoch, dem 12. April, überträgt der Reichsleiter der SA im Sturmschritt der SA eine Sendung über die Wehrerziehung der SA, wie sie durch den bekannten Erfolg des Führers vom 10. Januar ihre höchste Anerkennung und letzte Krönung erfahren hat. Die Sendung soll in großen Mägen einen Begriff vom Sinn des SA-Wehrzeichens geben.

**\*\* Im Sturmschritt der SA.** Heute Mittwoch, dem 12. April, überträgt der Reichsleiter der SA im Sturmschritt der SA eine Sendung über die Wehrerziehung der SA, wie sie durch den bekannten Erfolg des Führers vom 10. Januar ihre höchste Anerkennung und letzte Krönung erfahren hat. Die Sendung soll in großen Mägen einen Begriff vom Sinn des SA-Wehrzeichens geben.

**\*\* Verloren ging:** Am 23. März vor O 7, 16 ein Damenzug aus Giesenheim, mit Gold umwickelt und verpackt und ein feingliedriges goldenes Kettenarmband, nach Schlangenort gebracht mit Ringverlust.

### Fahrplanwechsel am 15. Mai

Die Reichsbahn gibt den neuen Personenzugfahrplan zum 15. Mai bekannt. Sie weilt darauf hin, daß die im Januar und Februar vorgenommenen Einschränkungen im Reisezugverkehr notwendig waren, weil die an die Reichsbahn gestellten Anforderungen eine bestmögliche Ausnutzung des Wagen- und Lokomotivparks zwingend forderten. Es wurden alle diejenigen Züge ausgelassen, deren Befahrung nicht befriedigte. Allerdings war dabei auch nicht zu vermeiden, daß einige besser besetzte Züge mit ausfielen. Um etwa entstandene Lücken zu schließen, sind zum 15. Mai zum Teil größere Änderungen in den Fahrplänen der verschiedenen Züge notwendig geworden. Dort wo sich auf Grund der veränderten Verkehrsverhältnisse neue Züge als notwendig erwiesen haben, sind sie eingeleitet worden. Eine Vermehrung der Zugverbindungen ist ferner überall da vorgenommen worden, wo die Überlastung bestimmter Züge dieses forderte und die Strecken, Bahnhöfe und der Wagenpark es zuließen. In größerem Maße sind neue Fernschnelltriebwagenverbindungen aufgenommen worden. Der inzwischen angemessene Triebwagenbestand hat es ermöglicht, erstmalig Fahrten einzulegen, daß Reisende Berlin morgens mit dem Ziel Frankfurt a. M. verlassen und abends wieder in Berlin zurück sein können. Durch Anschluß an den „Rheinwald“ in Basel ist es möglich, von Berlin aus am Spätabend desselben Tages Mailand zu erreichen. Die Neuerungen im Profektions-Böhmen und Mähren werden später bekannt gegeben.

### Trageweise der Orden u. Ehrenzeichen

Orden und Ehrenzeichen, die fehrungsgemäß am Band und auf der linken Brustseite zu tragen sind, werden an der Ordenskette von der rechten nach der linken Körperseite in einer bestimmten Reihenfolge angebracht. Die durch Verfügung des Oberkommandos der Wehrmacht (Heeres-Verordnungsblatt vom 5. April 1929) unter Einbeziehung neu gestifteter Auszeichnungen in einer Folge von 26 Nummern vorgelagert wird. Sie beginnt: 1. Eiserner Kreuz, 2. Hausorden von Hohenzollern, 3. Roter Adlerorden 2. oder 4. Klasse, 4. Kronenorden 2. oder 4. Klasse, 5. Österreichischer Militär-Maria-Theresien-Orden, 6. Österreichischer Leopold-Orden mit der Kriegsbefreiung, 7. Bayerischer Militär-Max-Joseph-Orden, 8. Bayerischer Militär-Sankt-Stanislaus-Orden, 9. Sächsischer Militär-St.-Heinrich-Orden, 10. Würtembergischer Militär-Verdienst-Orden, 11. Badischer Militär-Orden, 12. Preussischer goldenes Militärverdienstkreuz, 13. Preussisches Militärverdienstkreuz 1. und 2. Klasse am schwarzen oder weiß-schwarzen Band, 14. Österreichische goldene Tapferkeitsmedaille, 15. Bayerische goldene und silberne Tapferkeitsmedaille. Angehörige der früheren deutschen Staaten, einschließlich Österreich tragen die ihnen verliehene höchste Auszeichnung ihres Landes unmittelbar hinter dem Eisernen Kreuz.

### Am den Begriff „Berufsfahrer“

Ein Kraftfahrer ist als Berufsfahrer den verschärften Bestimmungen des Kraftfahrzeug-Gesetzes unterworfen. Der Arzt z. B., der seinen Wagen auf seinen Fahrten zu den Patienten selbst lenkt, ist demnach als Berufsfahrer anzusehen, jedoch nicht dann, wenn er ihn auf einer Vergnügungsfahrt lenkt. Ein rheinischer Amtsgericht hat nun einen Arzt, der auf einer Familien-Erholungsreise einen Autounfall erlitten hatte, bei dem die Beteiligten körperliche Schäden davontrugen, nur wegen Uebertretung der Reichsstraßenverkehrsordnung verurteilt, nicht aber aus wegen schwerer Körperverletzung, weil er in diesem Fall den Arzt nicht als Berufsfahrer betrachtet. Wegen dieser Entscheidung hatte die Staatsanwaltschaft Berufung eingelegt.

Der Strafsenat des Oberlandesgerichts Bamberg teilte jedoch den Standpunkt des Amtsgerichts und sagte dazu u. a.: Nach dem Wortlaut des Gesetzes muß der Täter auf Grund seines Amtes, Berufes oder Gewerbes zu einer erhöhten Sorgfalt verpflichtet sein. Daher wird eine Beförderung der Sorgfaltspflicht nur bei solchen Tätigkeiten begründet, die zum Weiser des Amtes, Berufes und Gewerbes gehören und gerade diesem eigenständig sind. Das Autofahren des Angeklagten stellte sich aber jedesfalls im vorliegenden Falle nicht als eigenliche Berufstätigkeit des Arztes dar. Es geht nicht an, in einer dem Sinn und dem Wortlaut des Gesetzes zuwiderlaufenden Weise für eine Gruppe von Verkehrsteilnehmern ein Sonderstrafrecht zu schaffen, wobei darauf hingewiesen sei, daß die für die Bekämpfung des heutigen Straßenverkehrs ausschlaggebende Reichsstraßenverkehrsordnung vom 13. November 1927 den Begriff eines „Berufsfahrers“ nicht kennt, sondern nach ihren Bestimmungen jeder Teilnehmer des Verkehrs nach dem Maß seines Verschuldens zu bestrafen ist.

**\*\* Die Heidenheimer Rauschgenüster** hielten ihre Generalversammlung ab. Geschäfts- und Kasienbericht wurden gutgeheißen. Von Amtlichen Reden hielt der Deutsche Reichsleiter immer noch an erster Stelle. Die Jubiläumslage wurde bedeutend vergrößert. An Heilen wurden 190 Stück abackert. Der Jugendleiter konnte nur gutes vom Nachwuchs berichten; im Kreis steht er infolge seiner Leistung an der Spitze. Aus dem Bericht von der jährlichen Kreisgeneralversammlung geht hervor, daß der Richter Karl Rogel voll rehabilitiert wurde. Im Abschied der Heile für das WVB steht Heidenheim an erster Stelle. Da die technische Beraterin der Frauengruppe der Heidenheimer Frauengruppe Heidenheim infolge ihrer Arbeitsüberlastung ihren Posten zur Verfügung gestellt hatte, wurde Frau Rupp, Heidenheim, als solche vorgeschlagen. Die Reichsbahn findet am 19. November in Heidenheim statt.

**\*\* Zwei Mafnamacher** mußten am Dienstag zur Anzeige gebracht werden.

### Sintwid

Bei der 3. musikalischen Heierhande am 14. April im Nibelungenaal mit dem Motto: „Der Osterhase“ wird u. a. der Nibelungen-Ring von Berlin und die 4. Symphonie von Beethoven, das Konzert von Beethoven für Klavier und Orchester und ein Werk von Liszt zur Aufführung gelangen. Prof. Reichert, Dirigent, und Frau Reichert, Gesangsleiterin sind zu diesem interessanten Abend als Gäste gewonnen worden.



Ministerialdirektor Wohlhaf über das Handelsabkommen mit Rumänien

Ministerialdirektor Wohlhaf vom Reichswirtschaftsministerium, früher Leiter der ehemaligen Reichsbehörde für Wirtschaftspolitik, der kürzlich die Verhandlungen in Bukarest geführt hat, äußerte sich in einer Unterredung mit dem Vertreter des 'Handels- und Wirtschaftsblatts' zu den Fragen des kürzlich abgeschlossenen Handelsabkommens mit Rumänien.

Ministerialdirektor Wohlhaf sagt u. a.: Der in Bukarest abgeschlossene Vertrag eröffnet eine neue Phase der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Rumänien und darüber hinaus mit dem Euböerischen Oberhaupt. Diese Abmachung unterscheidet sich ganz wesentlich von der früheren Form der Handelsverträge. Diese Verträge sind damals noch langwierigen Verhandlungen zwischen gesonderten und häufig im Frieden des durch die Weltwirtschaftskrise angespannten 'Neuen Planes'.

Es gelang im Laufe der Jahre, auf dieser Grundlage den handelsrechtlichen Beziehungen in der Kaufkraft von rund 90 Mill. A im Jahre 1934 auf etwa 100 Mill. A im Jahre 1938 zu steigern. Die gleichzeitige Erweiterung in der Kaufkraft auf 200 Mill. A in der Kaufkraft ermöglichte lassen.

Der neue deutsch-rumänische Vertrag will eine langfristige Zusammenarbeit der beiden Nationen schaffen. Die Zusammenarbeit wurde in einer Form getroffen, die etwas anders aussieht, als die bisherigen Abkommen und Verträge. Die neue Form ist nicht nur die angelegentlichste Ein- und Ausfuhr, sondern vor allem die gegenseitige Ein- und Ausfuhr. Die neue Form ist nicht nur die angelegentlichste Ein- und Ausfuhr, sondern vor allem die gegenseitige Ein- und Ausfuhr.

Der Saatenmarkt in Süddeutschland

Mit dem Beginn der Aussaatarbeiten erhöhen sich die Umsätze im landwirtschaftlichen Saaten fähigen Bereich. Nachfrage erfolgt mit vorübergehender Verzögerung. Im allgemeinen sind die noch vorhandenen Lagerbestände beim Anbau und Weizen, die verhältnismäßig geringfügig zu den bisherigen Jahren sind.

Der Saatenmarkt in Süddeutschland ist im Vergleich zu den anderen Saatenmärkten in Deutschland ein sehr aktiver Markt. Die Nachfrage ist im Vergleich zu den anderen Saatenmärkten in Deutschland ein sehr aktiver Markt.

Die Nachfrage ist im Vergleich zu den anderen Saatenmärkten in Deutschland ein sehr aktiver Markt. Die Nachfrage ist im Vergleich zu den anderen Saatenmärkten in Deutschland ein sehr aktiver Markt.

Die Nachfrage ist im Vergleich zu den anderen Saatenmärkten in Deutschland ein sehr aktiver Markt. Die Nachfrage ist im Vergleich zu den anderen Saatenmärkten in Deutschland ein sehr aktiver Markt.

Die Nachfrage ist im Vergleich zu den anderen Saatenmärkten in Deutschland ein sehr aktiver Markt. Die Nachfrage ist im Vergleich zu den anderen Saatenmärkten in Deutschland ein sehr aktiver Markt.

Die Nachfrage ist im Vergleich zu den anderen Saatenmärkten in Deutschland ein sehr aktiver Markt. Die Nachfrage ist im Vergleich zu den anderen Saatenmärkten in Deutschland ein sehr aktiver Markt.

Die Nachfrage ist im Vergleich zu den anderen Saatenmärkten in Deutschland ein sehr aktiver Markt. Die Nachfrage ist im Vergleich zu den anderen Saatenmärkten in Deutschland ein sehr aktiver Markt.

Die Nachfrage ist im Vergleich zu den anderen Saatenmärkten in Deutschland ein sehr aktiver Markt. Die Nachfrage ist im Vergleich zu den anderen Saatenmärkten in Deutschland ein sehr aktiver Markt.

Die Nachfrage ist im Vergleich zu den anderen Saatenmärkten in Deutschland ein sehr aktiver Markt. Die Nachfrage ist im Vergleich zu den anderen Saatenmärkten in Deutschland ein sehr aktiver Markt.

Die Nachfrage ist im Vergleich zu den anderen Saatenmärkten in Deutschland ein sehr aktiver Markt. Die Nachfrage ist im Vergleich zu den anderen Saatenmärkten in Deutschland ein sehr aktiver Markt.

Die Nachfrage ist im Vergleich zu den anderen Saatenmärkten in Deutschland ein sehr aktiver Markt. Die Nachfrage ist im Vergleich zu den anderen Saatenmärkten in Deutschland ein sehr aktiver Markt.

Die Nachfrage ist im Vergleich zu den anderen Saatenmärkten in Deutschland ein sehr aktiver Markt. Die Nachfrage ist im Vergleich zu den anderen Saatenmärkten in Deutschland ein sehr aktiver Markt.

Die Nachfrage ist im Vergleich zu den anderen Saatenmärkten in Deutschland ein sehr aktiver Markt. Die Nachfrage ist im Vergleich zu den anderen Saatenmärkten in Deutschland ein sehr aktiver Markt.

Die Nachfrage ist im Vergleich zu den anderen Saatenmärkten in Deutschland ein sehr aktiver Markt. Die Nachfrage ist im Vergleich zu den anderen Saatenmärkten in Deutschland ein sehr aktiver Markt.

Die Nachfrage ist im Vergleich zu den anderen Saatenmärkten in Deutschland ein sehr aktiver Markt. Die Nachfrage ist im Vergleich zu den anderen Saatenmärkten in Deutschland ein sehr aktiver Markt.

Die Nachfrage ist im Vergleich zu den anderen Saatenmärkten in Deutschland ein sehr aktiver Markt. Die Nachfrage ist im Vergleich zu den anderen Saatenmärkten in Deutschland ein sehr aktiver Markt.

Die Nachfrage ist im Vergleich zu den anderen Saatenmärkten in Deutschland ein sehr aktiver Markt. Die Nachfrage ist im Vergleich zu den anderen Saatenmärkten in Deutschland ein sehr aktiver Markt.

Rege Beteiligung an der Börse

Aktien und Renten freundlich

Rhein/Mainische Börse: Freundlicher Grundton

Nach dem überwiegen schwachen Beginn des Monats zeigte sich am Mittwoch ein freundlicher Grundton. Die Aktienmärkte wurden nur vereinzelt nennenswerte Bewegungen erlitten. Lediglich Conti Gummi, die in den letzten Tagen stärker gestiegen waren, kamen heute mit 216 gegenüber der Abendnotiz um 1 1/2 v. H. höherer zur ersten Notiz. Zahl gewannen am Aktienmarkt von Westfälischen Landmaschinen 1 1/2 v. H. (111 1/2 auf 112 1/2), von Westfälischen Landmaschinen 1 1/2 v. H. (111 1/2 auf 112 1/2), von Westfälischen Landmaschinen 1 1/2 v. H. (111 1/2 auf 112 1/2).

Im Verkehr erwarb sich nach Eröffnung der Kurse meist wieder Schwankungen, die am Aktienmarkt jedoch kaum über 1 v. H. hinausgingen. Renten verloren 1/2 v. H. auf 112 1/2. Die Rhein/Mainische Börse zeigte sich am Mittwoch ein freundlicher Grundton. Die Aktienmärkte wurden nur vereinzelt nennenswerte Bewegungen erlitten.

Berliner Börse: Aktien und Renten freundlich

Nach dem gestern noch sehr feierlich anmutenden Auftreten der Wertpapiermärkte zeigte sich heute wieder etwas lebendiger Verkehr. Die Aktienmärkte wurden nur vereinzelt nennenswerte Bewegungen erlitten. Lediglich Conti Gummi, die in den letzten Tagen stärker gestiegen waren, kamen heute mit 216 gegenüber der Abendnotiz um 1 1/2 v. H. höherer zur ersten Notiz.

Im Aktienmarkt zeigte sich bei nachlassender Geschäftslage ein freundlicher Grundton. Die Aktienmärkte wurden nur vereinzelt nennenswerte Bewegungen erlitten. Lediglich Conti Gummi, die in den letzten Tagen stärker gestiegen waren, kamen heute mit 216 gegenüber der Abendnotiz um 1 1/2 v. H. höherer zur ersten Notiz.

Die Nachfrage ist im Vergleich zu den anderen Saatenmärkten in Deutschland ein sehr aktiver Markt. Die Nachfrage ist im Vergleich zu den anderen Saatenmärkten in Deutschland ein sehr aktiver Markt.

Die Nachfrage ist im Vergleich zu den anderen Saatenmärkten in Deutschland ein sehr aktiver Markt. Die Nachfrage ist im Vergleich zu den anderen Saatenmärkten in Deutschland ein sehr aktiver Markt.

Die Nachfrage ist im Vergleich zu den anderen Saatenmärkten in Deutschland ein sehr aktiver Markt. Die Nachfrage ist im Vergleich zu den anderen Saatenmärkten in Deutschland ein sehr aktiver Markt.

Die Nachfrage ist im Vergleich zu den anderen Saatenmärkten in Deutschland ein sehr aktiver Markt. Die Nachfrage ist im Vergleich zu den anderen Saatenmärkten in Deutschland ein sehr aktiver Markt.

Die Nachfrage ist im Vergleich zu den anderen Saatenmärkten in Deutschland ein sehr aktiver Markt. Die Nachfrage ist im Vergleich zu den anderen Saatenmärkten in Deutschland ein sehr aktiver Markt.

Die Nachfrage ist im Vergleich zu den anderen Saatenmärkten in Deutschland ein sehr aktiver Markt. Die Nachfrage ist im Vergleich zu den anderen Saatenmärkten in Deutschland ein sehr aktiver Markt.

Die Nachfrage ist im Vergleich zu den anderen Saatenmärkten in Deutschland ein sehr aktiver Markt. Die Nachfrage ist im Vergleich zu den anderen Saatenmärkten in Deutschland ein sehr aktiver Markt.

Die Nachfrage ist im Vergleich zu den anderen Saatenmärkten in Deutschland ein sehr aktiver Markt. Die Nachfrage ist im Vergleich zu den anderen Saatenmärkten in Deutschland ein sehr aktiver Markt.

Die Nachfrage ist im Vergleich zu den anderen Saatenmärkten in Deutschland ein sehr aktiver Markt. Die Nachfrage ist im Vergleich zu den anderen Saatenmärkten in Deutschland ein sehr aktiver Markt.

Die Nachfrage ist im Vergleich zu den anderen Saatenmärkten in Deutschland ein sehr aktiver Markt. Die Nachfrage ist im Vergleich zu den anderen Saatenmärkten in Deutschland ein sehr aktiver Markt.

Die Nachfrage ist im Vergleich zu den anderen Saatenmärkten in Deutschland ein sehr aktiver Markt. Die Nachfrage ist im Vergleich zu den anderen Saatenmärkten in Deutschland ein sehr aktiver Markt.

Die Nachfrage ist im Vergleich zu den anderen Saatenmärkten in Deutschland ein sehr aktiver Markt. Die Nachfrage ist im Vergleich zu den anderen Saatenmärkten in Deutschland ein sehr aktiver Markt.

Die Nachfrage ist im Vergleich zu den anderen Saatenmärkten in Deutschland ein sehr aktiver Markt. Die Nachfrage ist im Vergleich zu den anderen Saatenmärkten in Deutschland ein sehr aktiver Markt.

Die Nachfrage ist im Vergleich zu den anderen Saatenmärkten in Deutschland ein sehr aktiver Markt. Die Nachfrage ist im Vergleich zu den anderen Saatenmärkten in Deutschland ein sehr aktiver Markt.

Die Nachfrage ist im Vergleich zu den anderen Saatenmärkten in Deutschland ein sehr aktiver Markt. Die Nachfrage ist im Vergleich zu den anderen Saatenmärkten in Deutschland ein sehr aktiver Markt.

Die Nachfrage ist im Vergleich zu den anderen Saatenmärkten in Deutschland ein sehr aktiver Markt. Die Nachfrage ist im Vergleich zu den anderen Saatenmärkten in Deutschland ein sehr aktiver Markt.

Deutsche Zentralboden am 1/2 und Weinger Hopfen am 1 v. H. nach. Am Markt der Kolonialwaren waren Kaufkraft mit einem Verlust gegen die Notiz vom 1. April um 4 v. H. auf 100,00 v. H. zurückgegangen.

Die Rhein/Mainische Börse zeigte sich am Mittwoch ein freundlicher Grundton. Die Aktienmärkte wurden nur vereinzelt nennenswerte Bewegungen erlitten. Lediglich Conti Gummi, die in den letzten Tagen stärker gestiegen waren, kamen heute mit 216 gegenüber der Abendnotiz um 1 1/2 v. H. höherer zur ersten Notiz.

Die Nachfrage ist im Vergleich zu den anderen Saatenmärkten in Deutschland ein sehr aktiver Markt. Die Nachfrage ist im Vergleich zu den anderen Saatenmärkten in Deutschland ein sehr aktiver Markt.

Die Nachfrage ist im Vergleich zu den anderen Saatenmärkten in Deutschland ein sehr aktiver Markt. Die Nachfrage ist im Vergleich zu den anderen Saatenmärkten in Deutschland ein sehr aktiver Markt.

Die Nachfrage ist im Vergleich zu den anderen Saatenmärkten in Deutschland ein sehr aktiver Markt. Die Nachfrage ist im Vergleich zu den anderen Saatenmärkten in Deutschland ein sehr aktiver Markt.

Die Nachfrage ist im Vergleich zu den anderen Saatenmärkten in Deutschland ein sehr aktiver Markt. Die Nachfrage ist im Vergleich zu den anderen Saatenmärkten in Deutschland ein sehr aktiver Markt.

Die Nachfrage ist im Vergleich zu den anderen Saatenmärkten in Deutschland ein sehr aktiver Markt. Die Nachfrage ist im Vergleich zu den anderen Saatenmärkten in Deutschland ein sehr aktiver Markt.

Die Nachfrage ist im Vergleich zu den anderen Saatenmärkten in Deutschland ein sehr aktiver Markt. Die Nachfrage ist im Vergleich zu den anderen Saatenmärkten in Deutschland ein sehr aktiver Markt.

Die Nachfrage ist im Vergleich zu den anderen Saatenmärkten in Deutschland ein sehr aktiver Markt. Die Nachfrage ist im Vergleich zu den anderen Saatenmärkten in Deutschland ein sehr aktiver Markt.

Die Nachfrage ist im Vergleich zu den anderen Saatenmärkten in Deutschland ein sehr aktiver Markt. Die Nachfrage ist im Vergleich zu den anderen Saatenmärkten in Deutschland ein sehr aktiver Markt.

Die Nachfrage ist im Vergleich zu den anderen Saatenmärkten in Deutschland ein sehr aktiver Markt. Die Nachfrage ist im Vergleich zu den anderen Saatenmärkten in Deutschland ein sehr aktiver Markt.

Die Nachfrage ist im Vergleich zu den anderen Saatenmärkten in Deutschland ein sehr aktiver Markt. Die Nachfrage ist im Vergleich zu den anderen Saatenmärkten in Deutschland ein sehr aktiver Markt.

Die Nachfrage ist im Vergleich zu den anderen Saatenmärkten in Deutschland ein sehr aktiver Markt. Die Nachfrage ist im Vergleich zu den anderen Saatenmärkten in Deutschland ein sehr aktiver Markt.

Die Nachfrage ist im Vergleich zu den anderen Saatenmärkten in Deutschland ein sehr aktiver Markt. Die Nachfrage ist im Vergleich zu den anderen Saatenmärkten in Deutschland ein sehr aktiver Markt.

Die Nachfrage ist im Vergleich zu den anderen Saatenmärkten in Deutschland ein sehr aktiver Markt. Die Nachfrage ist im Vergleich zu den anderen Saatenmärkten in Deutschland ein sehr aktiver Markt.

Die Nachfrage ist im Vergleich zu den anderen Saatenmärkten in Deutschland ein sehr aktiver Markt. Die Nachfrage ist im Vergleich zu den anderen Saatenmärkten in Deutschland ein sehr aktiver Markt.

Die Nachfrage ist im Vergleich zu den anderen Saatenmärkten in Deutschland ein sehr aktiver Markt. Die Nachfrage ist im Vergleich zu den anderen Saatenmärkten in Deutschland ein sehr aktiver Markt.

Die Nachfrage ist im Vergleich zu den anderen Saatenmärkten in Deutschland ein sehr aktiver Markt. Die Nachfrage ist im Vergleich zu den anderen Saatenmärkten in Deutschland ein sehr aktiver Markt.

Die Nachfrage ist im Vergleich zu den anderen Saatenmärkten in Deutschland ein sehr aktiver Markt. Die Nachfrage ist im Vergleich zu den anderen Saatenmärkten in Deutschland ein sehr aktiver Markt.

Die Nachfrage ist im Vergleich zu den anderen Saatenmärkten in Deutschland ein sehr aktiver Markt. Die Nachfrage ist im Vergleich zu den anderen Saatenmärkten in Deutschland ein sehr aktiver Markt.

Die Nachfrage ist im Vergleich zu den anderen Saatenmärkten in Deutschland ein sehr aktiver Markt. Die Nachfrage ist im Vergleich zu den anderen Saatenmärkten in Deutschland ein sehr aktiver Markt.

Die Nachfrage ist im Vergleich zu den anderen Saatenmärkten in Deutschland ein sehr aktiver Markt. Die Nachfrage ist im Vergleich zu den anderen Saatenmärkten in Deutschland ein sehr aktiver Markt.

Die Nachfrage ist im Vergleich zu den anderen Saatenmärkten in Deutschland ein sehr aktiver Markt. Die Nachfrage ist im Vergleich zu den anderen Saatenmärkten in Deutschland ein sehr aktiver Markt.

Die Nachfrage ist im Vergleich zu den anderen Saatenmärkten in Deutschland ein sehr aktiver Markt. Die Nachfrage ist im Vergleich zu den anderen Saatenmärkten in Deutschland ein sehr aktiver Markt.

Die Nachfrage ist im Vergleich zu den anderen Saatenmärkten in Deutschland ein sehr aktiver Markt. Die Nachfrage ist im Vergleich zu den anderen Saatenmärkten in Deutschland ein sehr aktiver Markt.

Die Nachfrage ist im Vergleich zu den anderen Saatenmärkten in Deutschland ein sehr aktiver Markt. Die Nachfrage ist im Vergleich zu den anderen Saatenmärkten in Deutschland ein sehr aktiver Markt.

Die Nachfrage ist im Vergleich zu den anderen Saatenmärkten in Deutschland ein sehr aktiver Markt. Die Nachfrage ist im Vergleich zu den anderen Saatenmärkten in Deutschland ein sehr aktiver Markt.

Die Nachfrage ist im Vergleich zu den anderen Saatenmärkten in Deutschland ein sehr aktiver Markt. Die Nachfrage ist im Vergleich zu den anderen Saatenmärkten in Deutschland ein sehr aktiver Markt.

Die Bewegung der Kapitale und Personalsgesellschaften im März

Nach Mitteilung des Statistischen Reichsamtes wurden im März 1939 im Reich 1000 Kapitalgesellschaften und 1000 Personalsgesellschaften gegründet. Die Zahl der Kapitalgesellschaften betrug 1000, die der Personalsgesellschaften 1000.

Bereitstellung der Baufortsetzung in der deutschen Bauwirtschaft

Die bisherigen Baufortsetzungen sind nach wie vor in der deutschen Bauwirtschaft im März 1939 im Vergleich zu den anderen Monaten ein sehr aktiver Markt. Die Nachfrage ist im Vergleich zu den anderen Saatenmärkten in Deutschland ein sehr aktiver Markt.

Wiederherstellung des deutschen Handwerks - Eine Aufgabe des Reichsarbeitsministers

Der Reichsarbeitsminister hat in einem Schreiben vom 1. April 1939 an die Reichsgruppenleiter der Handwerksvereine, die in der deutschen Bauwirtschaft im März 1939 im Vergleich zu den anderen Monaten ein sehr aktiver Markt.

Waren und Märkte

Der Berliner Getreidemarkt vom 12. April. Im Berliner Getreidemarkt zeigte sich am 12. April ein freundlicher Grundton. Die Nachfrage ist im Vergleich zu den anderen Saatenmärkten in Deutschland ein sehr aktiver Markt.

Der Bremer Baumwollmarkt vom 12. April. Im Bremer Baumwollmarkt zeigte sich am 12. April ein freundlicher Grundton. Die Nachfrage ist im Vergleich zu den anderen Saatenmärkten in Deutschland ein sehr aktiver Markt.

Der Berliner Metallmarkt vom 12. April. Im Berliner Metallmarkt zeigte sich am 12. April ein freundlicher Grundton. Die Nachfrage ist im Vergleich zu den anderen Saatenmärkten in Deutschland ein sehr aktiver Markt.

Der Berliner Holzmarkt vom 12. April. Im Berliner Holzmarkt zeigte sich am 12. April ein freundlicher Grundton. Die Nachfrage ist im Vergleich zu den anderen Saatenmärkten in Deutschland ein sehr aktiver Markt.

Der Berliner Zuckermarkt vom 12. April. Im Berliner Zuckermarkt zeigte sich am 12. April ein freundlicher Grundton. Die Nachfrage ist im Vergleich zu den anderen Saatenmärkten in Deutschland ein sehr aktiver Markt.

Der Berliner Ölmarkt vom 12. April. Im Berliner Ölmarkt zeigte sich am 12. April ein freundlicher Grundton. Die Nachfrage ist im Vergleich zu den anderen Saatenmärkten in Deutschland ein sehr aktiver Markt.

Der Berliner Getreidemarkt vom 12. April. Im Berliner Getreidemarkt zeigte sich am 12. April ein freundlicher Grundton. Die Nachfrage ist im Vergleich zu den anderen Saatenmärkten in Deutschland ein sehr aktiver Markt.

Der Berliner Holzmarkt vom 12. April. Im Berliner Holzmarkt zeigte sich am 12. April ein freundlicher Grundton. Die Nachfrage ist im Vergleich zu den anderen Saatenmärkten in Deutschland ein sehr aktiver Markt.

Der Berliner Zuckermarkt vom 12. April. Im Berliner Zuckermarkt zeigte sich am 12. April ein freundlicher Grundton. Die Nachfrage ist im Vergleich zu den anderen Saatenmärkten in Deutschland ein sehr aktiver Markt.

Der Berliner Ölmarkt vom 12. April. Im Berliner Ölmarkt zeigte sich am 12. April ein freundlicher Grundton. Die Nachfrage ist im Vergleich zu den anderen Saatenmärkten in Deutschland ein sehr aktiver Markt.

Der Berliner Getreidemarkt vom 12. April. Im Berliner Getreidemarkt zeigte sich am 12. April ein freundlicher Grundton. Die Nachfrage ist im Vergleich zu den anderen Saatenmärkten in Deutschland ein sehr aktiver Markt.

Der Berliner Holzmarkt vom 12. April. Im Berliner Holzmarkt zeigte sich am 12. April ein freundlicher Grundton. Die Nachfrage ist im Vergleich zu den anderen Saatenmärkten in Deutschland ein sehr aktiver Markt.

Der Berliner Zuckermarkt vom 12. April. Im Berliner Zuckermarkt zeigte sich am 12. April ein freundlicher Grundton. Die Nachfrage ist im Vergleich zu den anderen Saatenmärkten in Deutschland ein sehr aktiver Markt.

Der Berliner Ölmarkt vom 12. April. Im Berliner Ölmarkt zeigte sich am 12. April ein freundlicher Grundton. Die Nachfrage ist im Vergleich zu den anderen Saatenmärkten in Deutschland ein sehr aktiver Markt.

Der Berliner Getreidemarkt vom 12. April. Im Berliner Getreidemarkt zeigte sich am 12. April ein freundlicher Grundton. Die Nachfrage ist im Vergleich zu den anderen Saatenmärkten in Deutschland ein sehr aktiver Markt.

Der Berliner Holzmarkt vom 12. April. Im Berliner Holzmarkt zeigte sich am 12. April ein freundlicher Grundton. Die Nachfrage ist im Vergleich zu den anderen Saatenmärkten in Deutschland ein sehr aktiver Markt.

Der Berliner Zuckermarkt vom 12. April. Im Berliner Zuckermarkt zeigte sich am 12. April ein freundlicher Grundton. Die Nachfrage ist im Vergleich zu den anderen Saatenmärkten in Deutschland ein sehr aktiver Markt.

Table with financial data including 'Frankfurt Deutsche (esterzinsl. Werte)', 'Dtsch. Staatsanleihen', 'Anleihen d. Kom. Verb.', 'Goldhyp. - Pfandbriefe u. Hypothekenbanker', 'Schuldschreibung', 'Landes- und Provinzbanken, Kom. Giroverb.', 'Pfandbriefe u. Schuldschreibungen', 'Kreditanstalten der Länder', 'Landschaften'.

Table with financial data including 'Goldhyp. - Pfandbriefe u. Hypothekenbanker', 'Schuldschreibung', 'Landes- und Provinzbanken, Kom. Giroverb.', 'Pfandbriefe u. Schuldschreibungen', 'Kreditanstalten der Länder', 'Landschaften'.

Table with financial data including 'Goldhyp. - Pfandbriefe u. Hypothekenbanker', 'Schuldschreibung', 'Landes- und Provinzbanken, Kom. Giroverb.', 'Pfandbriefe u. Schuldschreibungen', 'Kreditanstalten der Länder', 'Landschaften'.

Table with financial data including 'Verkehrs-Aktion', 'Bank-Aktion', 'Versicherungen', 'Amtlich nicht notierte Werte', 'Umtausch Obligationen'.











Küchlein und Kuchlein:

Interessante Aufschlüsse am Fußball-Dienstag

Der Kampf um die Deutsche Fußball-Meisterschaft - Ein Blick über die Grenzen

Samte Fußballer

Sie in jedem Jahr, handelt sich diesmal wieder die Oberliga...

Freilich ist, daß es darüber guten Sport - also feinen, heiteren, oder heiteren Sport - gab...

Am Dienstag sind wir der Auffassung, daß ein Verein wie Hannover 96...

Sie Gangruppenkämpfe am die Deutsche Fußball-Meisterschaft...

Einige Schläger Nach Fortandrucke der 10. April, es sind einige Schläger...

In der Gruppe 2, H. K. ist die Gruppe 2, H. K. ist die Gruppe 2...

Als Sieger erwarten wir in den acht Tagen der vier Gruppen...

Als Sieger erwarten wir in den acht Tagen der vier Gruppen...

Als Sieger erwarten wir in den acht Tagen der vier Gruppen...

Die einjährige Sportmaschine, wie die KZM mit großem Erfolg...

Die einjährige Sportmaschine, wie die KZM mit großem Erfolg...

Die einjährige Sportmaschine, wie die KZM mit großem Erfolg...

Offene Stellen Eisen-Großhandlung Fakturist

Immobilien Dreifamilienhaus Neu-Ostheim

Rentenhäuser Ein- u. Mehrfamilienhäuser

Heiraten Heirat

Verkauf Erika-Schreibmaschinen

Immobilien Einfamilienhaus Neu-Ostheim

MODEHAUS NEUGEBAUER

Vermietungen Oststadt 5- u. 6-Zim.-Wohnungen

Mietgesuche Gesucht 3-4-Zimmer-Wohnung

Immobilien Haus mit gutgeh. Metzgerei

Vermietungen 6-Zimmer-Wohnung

Vermishtes Gebweg-Reinigung

Macht nichts Erdal

Immobilien Ein- u. Mehrfam.-Häuser

Wohnung 4 Zimmer, Küche, Bad

STETTER J. Groß Nachfolger